

51. Die Markthalle*).

A) Bauliches.

Von Baudirector Licht.

Die Stadtgemeinde erwarb im Jahre 1888 den zwischen Roßplatz, ehemaliger Windmühlengasse (jetzt Markthallenstraße), Windmühlen- und Kurprinzstraße gelegenen Bauplatz für die Einrichtung einer Markthalle in der Hauptsache von der Leipziger Immobiliengesellschaft und erweiterte denselben durch Zukauf einiger kleinen Privatgrundstücke auf 15662 qm. Der Gesamtpreis des Gebäudes hat sich dadurch auf 2 299 986 M. gestellt; die Einzelpreise schwankten zwischen 112 bis 587 M. für 1 qm.

Die auf dem bezüglichen Bauplatze errichtete Markthalle bedeckt eine Grundfläche von 8745 qm; zum Wiederverkauf für Privathäuser bleiben nach Verbreiterung der ehemaligen Windmühlengasse noch 2500 m zur Verfügung. Die Markthalle selbst hat nach dem Roßplatze eine Frontlänge von 35 m, entlang der Markthallenstraße eine solche von 95 m und an der Brüderstraße eine Länge von 130 m erhalten.

Bei der Wahl der Construction der Markthalle wies in erster Linie der Gedanke, daß eine solche im Princip weiter nichts als ein bedeckter Marktplatz sein soll, auf die Nothwendigkeit hin, die tragenden Stützen zur Ueberdeckung des 8745 qm großen Raumes in ihrer Zahl möglichst einzuschränken. Die Berücksichtigung klimatischer Verhältnisse machte sodann die durchaus massive Gestaltung aller raumumschließenden Außenwände und die Vermeidung aller wesentlichen Oberlichter wünschenswerth. Die Beobachtung beider Gesichtspunkte zusammen ergab die Anordnung der Hauptconstructionen, wie sie zur Ausführung gekommen sind; d. h. es ward ein Innenraum geschaffen, der umschlossen ist, von zur Einführung hohen directen Seitenlichtes sehr reichlich durchbrochenen massiven Umfassungswänden, und der überdeckt ist von einer Anzahl auf schmiedeeisernen Pfeilern ruhender, neben einander gereihter Hauptsysteme von 17 m Weite, zwischen welche niedrigere, nur 6,25 m breite Nebensysteme eingeschoben sind. Die geringere Höhe der letzteren ermöglicht eine reichliche Zuführung directen hohen Seitenlichtes an den höher

*) Ein ausführlicher Bericht über die Vorgeschichte des Markthallenbaues: die Bedürfnisfrage, den Gang der Vorberathungen, die Platzfrage, den Grunderwerb, die Baupläne, die Organisationspläne von der Hand des Prof. Dr. Gasse findet sich im städtischen Verwaltungsbericht, Jahrg. 1887, S. 427—441.